



ElasmOcean e.V. wurde 2019
von erfahrenen
Meeresschützer:innen und
Haixpert:innen gegründet.

Meer Bildung ist unser Credo. Der Verein fördert wissenschaftliche Projekte und bildet Groß und Klein zum Thema Meeresschutz aus. Hierbei arbeiten wir mit Schulen, Kindergärten, Freizeiteinrichtungen, Firmen, Städten und Gemeinden, wissenschaftlichen Instituten und Verbänden zusammen.

Wir arbeiten rein ehrenamtlich und sind als derzeit einzige Meeresschutzorganisation in Deutschland durch das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) anerkannt.

Wenn wir sehen und verstehen, was wir in unseren Meeren anrichten, dann werden wir es ändern! Und wir können es ändern, gemeinsam zum Schutz unserer Meere.

ElasmOcean e.V.
Seidenweberstr. 9
40764 Langenfeld

kontakt@elasmOcean.org
www.elasmOcean.org

Vereinsregister AG Düsseldorf VR 11938
V.i.S.d.P. Friederike Kremer-Obrock

GLS Gemeinschaftsbank Bochum
IBAN DE29 4306 0967 1056 2752 00

1. Auflage, Dezember 2025
© 2025 ElasmOcean



Liebe Eltern!

Der ElasmOcean e.V. hat heute an Ihrer Schule einen „Meerestag“ durchgeführt. Wir möchten Ihnen hiermit einen kleinen Rückblick geben, der Sie auf Fragen Ihres Kindes vorbereitet.

Ihr Kind hat heute das Ökosystem Ozean kennengelernt. Hierbei haben wir den Kindern verschiedene Meerestiere vorgestellt und deren Rolle im Meer erklärt. Fünf Aspekte haben wir vermittelt:

- Die wichtige Rolle des Ökosystems Ozean für die Erde und damit für uns
- Empathie für die Tiere im Meer
- Das Problem der Überfischung
- Plastikkonsum und die Folgen für Tier und Mensch
- Lösungen im Alltag der Familie

Hintergrundinformationen in einer Zusammenfassung

Das Ökosystem - Das Meer mag uns so unendlich groß erscheinen, schließlich bedeckt es 70 % unseres Erdballs. Doch es ist fragil und verletzlich. Ähnlich einer altmodischen Uhr, die nicht mehr funktioniert, reagiert das Meer sehr empfindlich auf Veränderungen, wenn man auch nur einen Zahn eines kleinen Zahnradchens entfernt. Jede Pflanze, jedes Tier, jeder Organismus, von klein bis groß, hat seine eigene wichtige Funktion. Über 60 % des Sauerstoffs auf der Erde entstammt dem Meer. Phytoplankton (Algen) produziert ihn. Hinzu kommt seine Rolle als Klimawandel-Regulativ, was nicht unwesentlich für die Menschheit ist. Wir sollten somit ein signifikantes Interesse daran haben, dass dieses Ökosystem einwandfrei wie ein Uhrwerk funktioniert.





Empathie – Haben Sie sich jemals gefragt, wie ein Fisch stirbt? Welchen Preis zahlen Meerestiere für unseren Konsum? Wie geht es einem Fisch, wenn 250 Tonnen Körpermasse von anderen Fischen in einem Netz eingepfercht auf ihm lasten? Können eine Schildkröte oder ein Delfin ein Netz verlassen, um an der Wasseroberfläche zu atmen? Wie ergeht es einem Hai, wenn er an der Langleine erstickt? Wie sterben Seevögel und Schweinswale in Stellnetzen? Welche Verwüstung hinterlässt ein Grundschleppnetz, nachdem es tausende von Tieren am Grund getötet hat? Fische haben das gleiche Nervensystem wie wir Menschen. Sie empfinden Schmerz, Angst und Panik, genauso wie wir. Sie sind fühlende und intelligente Wesen, auch wenn man es ihnen auf den ersten Blick nicht ansieht. Wir sollten mehr Empathie für sie entwickeln.



Überfischung - Die internationale industrielle Fischerei, auch die Europäische, entnimmt jedes Jahr 90 Millionen Tonnen Fisch aus dem Meer. Alle Experten sind sich einig: Das ist viel zu viel. Seit Jahren stagniert diese weltweite Menge, obwohl die Fangbestecke und Techniken, meistens staatlich subventioniert, immer größer und moderner werden. Eigentlich ein Alarmzeichen; Der Beifang in manchen Fischereien wie der Grundschleppnetzfisherei auf Krabben, Scholle und Sepia macht bis zu 90 % aus!

Die internationale Staatengemeinschaft (UN) hat das 30/30-Ziel ausgerufen: 30 % des Meeres sollen bis zum Jahr 2030 unter konsequenten Schutz gestellt werden. Derzeit sind es gerade einmal 2,7 %. Wir sind somit weit von effektivem Meeresschutz entfernt!

Haie spielen im Ozean eine besondere Rolle. Mit 550 verschiedenen Arten über einen Evolutionszeitraum von 450 Millionen Jahren hinweg spielen sie eine Schlüsselrolle in diesem Ökosystem. Sie bewohnen den gesamten Ozean von 0 bis in eine Tiefe von 6 500 Metern und sind sogenannte APEX-Prädatoren, die das Meer gesund halten. Verschwinden sie aus dem Ozean, bricht dieses Ökosystem in sich zusammen.

Leider sind Haie in der Fischerei oft Beifang, teilweise ungewollt, teilweise sehr direkt gewollt und auch weltweit von Verbrauchern konsumiert. Bei der weltweiten Thunfisch- und Schwertfischfischerei landen Haie sehr oft in riesigen Mengen an der Langleine oder im Netz. Jedes Jahr sterben über 100 Millionen Haie in der Fischerei. Wir haben die Haipopulation in den letzten 70 Jahren um 90 % reduziert. Es versteht sich daher von selbst, dass ElasmOcean den Fang und Konsum von Thunfisch, Schwertfisch und Hai ablehnt.



Das gesundheitliche Risiko - Ein weiterer Aspekt, den wir teils mit den Kindern besprochen haben, sind Schadstoffe im Fisch. Methylquecksilber befindet sich in allen mittleren und großen, langlebigen Raubfischen. Dies betrifft insbesondere Thunfisch, Schwertfisch und Hai. Aber auch andere Fische in der Nahrungsnetzmitte wie Makrelen, Kabeljau, Polak (auch unter dem Phantasienamen „Alaska-Seelachs“ z.B. für Fischstäbchen bekannt) und Dorsch betrifft dies, Sie werden durchaus bis zu 30 Jahre alt und haben somit viel Zeit, dieses Gift in ihren Körpern anzureichern. Methylquecksilber summiert sich über einen Zeitraum von 25 Jahren im menschlichen Körper auf, verursacht Krebs, und steht im Verdacht, Alzheimer und

Parkinson zu verursachen. Bei Kindern treten als Folge des Konsums irreparable Hirnschädigungen auf, sogar schon beim Fötus im Mutterleib, da dieses Gift nicht nur die Blut-Hirn-Schranke überwindet, sondern auch über die Plazenta zum ungeborenen Kind gelangt.

Plastik im Meer – ein weiteres Problem, das wir teilweise mit den Kindern erläutern. Unser Plastikkonsum hat die Büchse der Pandora geöffnet: In jedem Fisch ist mittlerweile Plastik enthalten. Das Mikroplastik wirkt wie ein Magnet für Schadstoffe wie z.B. PCB, DDT und HCH. Diesen sprichwörtlichen „Cocktail“ nehmen Sie und Ihr Kind in sich auf, wenn Sie Fisch konsumieren. Bis heute stecken die Forschungen zu den gesundheitlichen Folgen in den Kinderschuhen. Was die Wissenschaft derzeit nachweisen kann, ist die Entwicklung von entzündlichen Prozessen durch Mikroplastik im menschlichen Körper, im Magen-Darm-Trakt, in den inneren Organen, und im Gehirn. Was PCB, HCH und DDT im menschlichen Körper verursachen, ist indes hinreichend erforscht: Krebs, Veränderungen im Immunsystem, Unfruchtbarkeit.

Gerechtigkeit – Überlassen wir doch bitte denjenigen Menschen den verbleibenden Fisch, die auf diese Proteinquelle angewiesen sind: Menschen in Afrika, in manchen Teilen Asiens und Südamerikas, mit kleinen regionalen Fischereien, die existenziell wichtig und erfreulich nachhaltig sind. Mit unserem Hunger nach industriellen Fischen vernichten wir die Lebensgrundlage dieser Menschen, meistens mit großen Fischen und Fischpellets und Fischmehl (30 % des gesamten industriellen Fischfangs weltweit) für Fischzuchten von Lachs oder Dorade. Wir sind auf diese Ernährungsweise nicht angewiesen: Für unser „Luxusprodukt“ leiden Menschen weltweit.

In Kurzform:

Fische gehören ins Meer und nicht auf unseren Teller! Sie sind ein Teil des Ökosystems Meer - und dort sollten sie auch bleiben.

Fische sterben auf grauenhafte Art und Weise, teilweise über Stunden hinweg! Ein bisschen mehr Empathie täte gut!

Der Preis des Beifangs sind Schildkröten, Meeressäuger, Haie und andere Meeresbewohner mit einem Anteil von bis zu 90 % an der Fangmenge.

Die gesundheitlichen Risiken von Fischkonsum durch Umweltgifte werden im Handel immer noch unterschätzt und teilweise völlig ignoriert.

Unser alltäglicher Plastikkonsum ist Teil des Problems und sollte daher drastisch reduziert werden.

Menschen in anderen Ländern leiden unter unserem „Luxus“-Fischkonsum.

All dies sind triftige Gründe, auf Fisch zu verzichten, auch und vor allem in Hinblick auf die Zukunft Ihres Kindes und dem damit verbundenen Erhalt des Ökosystems Ozean.

Meer Informationen zu den einzelnen Themen finden Sie ausführlich auf unserer Webseite und zusätzlich dort in unserem Downloadbereich unter www.elasmoocean.org.

Ihr ElasmOcean Team

